

Bericht 2. Workshop Kommission Hochschulmanagement

18. & 19. Februar 1999 Universität Dortmund

Die im letzten Jahr im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. gegründete Kommission Hochschulmanagement veranstaltete am 18. und 19. Februar 1999 mit 45 Teilnehmern ihren zweiten Workshop. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden der Kommission, Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Universität Dortmund und Leiter des CHE, Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh, geleitet. Sie stand unter dem Thema Stand und Perspektiven des Hochschulmanagements im deutschsprachigen Raum und behandelte damit ein weites Spektrum von Themen, die von den externen Restriktionen des Hochschulmanagements (z.B. Finanzierung, Wettbewerb) über interne Steuerungsparameter (z.B. Zielvereinbarungen, Hochschulcontrolling) bis hin zur Bewertung des Hochschuloutputs (z.B. Qualität der Hochschulausbildung) reichten. Im Eröffnungsvortrag stellten Dr. Susanne Kirchhoff-Kestel und Dr. Reinhard Schulte, Universität Dortmund, den Entwurf eines von ihnen entwickelten Bezugsrahmens zum Hochschulmanagement vor, der eine systematische Übersicht über die Elemente des Forschungsfeldes Hochschulmanagement und ihrer Relationen zueinander gibt und damit gleichzeitig in das Thema einführte. Er wurde im Verlauf der Diskussionen der Veranstaltung mehrfach aufgegriffen, da hieran die inhaltliche Einordnung aller Vortragsthemen reflektiert werden konnte. Anschließend kamen die internen Steuerungsparameter des Hochschulmanagements unter der Diskussionsleitung von Prof. Dr. Alfred Kieser, Universität Mannheim, zum Vortrag: Prof. Dr. Bodo Rieger referierte einen zusammen mit Karsten Brodmann und Stephan Postert erstellten Beitrag zum Thema Entwicklung und Einführung eines Management-Informationssystems zur Verbesserung der Leitungs- und Entscheidungsgrundlagen. In seinem Vortrag bezog er sich auf ein konkretes Projekt der Universität Osnabrück. Dr. Frank Ziegele vom Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh stellte anschließend unter dem Titel Zielorientierte Budgetierung an Hochschulen: Die Integration von Indikatorsteuerung und Zielvereinbarung zu einem Gesamtkonzept die Vor- und Nachteile von Indikatorsteuerung und Zielvereinbarungen bei der Mittelvergabe gegenüber. Abgerundet wurde dieser Vortragsblock von Steffen Heise, Universität Dortmund, der Thesen zur integrierten Kostenrechnung an Hochschulen präsentierte, die er aus seiner Forschung durch Entwicklung zu einem Kostenrechnungsprojekt an der Fachhochschule Bochum abgeleitet hat. Sein Beitrag wurde später von den Teilnehmern mit dem Best Paper Award der Veranstaltung ausgezeichnet. Im nächsten Vortragsblock standen unter der Moderation von Prof. Dr. Ursula Hansen, Universität Hannover, externe Rahmenbedingungen des Hochschulmanagements zur Diskussion. Prof. Dr. Hermann Freter, Universität Gesamthochschule Siegen, referierte zu Positionierungen im Hochschulbereich. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand der zunehmende Wettbewerb verschiedener Hochschultypen, der die Frage einer zweckmäßigen Angebotspositionierung einzelner Fakultäten aufwirft. Die Reaktionen von Universitäten in einem veränderten Umfeld waren Thema des Vortrags von Dr. Barbara Sporn, Wirtschaftsuniversität Wien. Sie berichtete über die Ergebnisse von Interviews an US-amerikanischen und europäischen Hochschulen. Markus F. Langer und Dr. Thorsten Henning-Thurau von der Universität Hannover übertrugen anschließend Ansätze aus dem Kundenbindungsmanagement auf das Studierendenbindungsmanagement und diskutierten Möglichkeiten und Grenzen dieses Ansatzes. In den Vorträgen des zweiten Tages, der unter der Diskussionsleitung von Prof. Dr. Herbert Woratschek, Universität Bayreuth, stand, wurden insbesondere Aspekte der Lehrqualität thematisiert. Prof. Dr. Jürgen Weber und Dr. Malte Brettel, WHU Koblenz-Vallendar, präsentierten Erfahrungen zum Management des Praxisbezuges in der Lehre und zeigten dabei, welche Gestaltungsmöglichkeiten bestehen, um den Aspekt Praxisnähe zu evaluieren und zu steuern. Constanze Müller, Universität Osnabrück, stellte ihren Vortrag unter den Titel Qualität der Hochschulausbildung - eine Gestaltungsfrage

der Institutionen? Ein deutsch-niederländischer Vergleich. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen in beiden Ländern zeigte sie dabei, dass auch institutionelle Regelungen die Ausbildungsqualität der Hochschule beeinflussen. Die Implikationen eines Marktes für Betriebswirte im teutonischen Universitätssystem wurden von Dr. Stefan Salzgeber und Dr. Michael Müller-Camen, Universität Innsbruck, diskutiert. Sie verdeutlichten, dass mit dem deutschen und dem angelsächsischen Hochschulmodell auch sehr unterschiedliche Wissenschaftskulturen verbunden sind, die sich beispielsweise in Nachwuchsrekrutierung und -förderung, Lehrqualität, Forschungsmotiven oder Publikationsusancen niederschlagen. Unter dem Titel Electricity is the best policeman: Die Organisation öffentlicher Räume als Instrument der Qualitätssicherung in Universitäten diskutierten Prof. Dr. Stephan Laske und Claudia Meister-Scheytt, Universität Innsbruck, Veränderungsprozesse an ihrer Universität. Im Abschlußvortrag hielt Dr. Alexander Dilger, Universität Greifswald, ein Plädoyer für einen Sozialwissenschaftlichen Zitationsindex (SwZi). Er legte Gründe für die Einführung eines eigenständigen, auf deutschsprachigen Publikationen beruhenden Zitationsindex nach dem Muster des international gebräuchlichen SSCI (Social Sciences Citation Index) dar und erläuterte entsprechende Ausgestaltungsmöglichkeiten. Die Auszeichnung als "Best Paper", über die von den Teilnehmern des Workshops abgestimmt wurde, erhielt - wie weiter oben erwähnt - Steffen Heise für seine Thesen zur integrierten Kostenrechnung an Hochschulen. Ausgezeichnet wurden auch Dr. Stefan Salzgeber und Dr. Michael Müller-Carmen für ihren unter Mitarbeit von Dr. Richard Weiskopf erstellten Beitrag Implikationen eines Marktes für Betriebswirte im teutonischen Universitätssystem und Dr. Alexander Dilger für sein Plädoyer für einen sozialwissenschaftlichen Zitationsindex als zweit- bzw. drittbestes Paper. Die Vielfalt der Themen und das hohe Teilnehmerinteresse weisen darauf hin, dass die Kommission Hochschulmanagement ein Forschungsgebiet aufgegriffen hat, dem bisher ein Forum der wissenschaftlichen Diskussion fehlte.